



25. November 2024

Am 23. November 2024 fand im Join Operation Center in Brusubi (The Gambia) eine Schulung mit 35 Teilnehmenden von unserern und mit uns befreundeten Schulen statt.

Ziel war es, das Wissen, die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen der Teilnehmer im Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV) und insbesondere mit weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) zu verbessern. Sie vermittelte rechtliche, kulturelle und ethische Perspektiven, um Lehrer zu befähigen, sich für Veränderungen in ihren Gemeinden einzusetzen.

Der Tag wurde von Shine Light in Girls Education für uns organisiert und durchgeführt.

Fazit:

Die Ergebnisse der Umfrage nach der Schulung zeigen, dass die Schulung sehr erfolgreich war. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihr Wissen und ihr Selbstvertrauen gestärkt und engagieren sich für die Aufklärung über GBV und FGM. Das Training erfüllte oder übertraf die Erwartungen der überwiegenden Mehrheit, wobei die Teilnehmer besonders die rechtlichen und ethischen Hinweise schätzten.

Damit war das Training ein bedeutender Schritt nach vorne, um Lehrer mit dem Wissen, dem Selbstvertrauen und den Werkzeugen auszustatten, um GBV und FGM in ihren Gemeinden zu bekämpfen.

Mit den gemeinsamen Anstrengungen von Pädagogen, Gemeindeleitern und politischen Entscheidungsträgern können wir uns eine Gesellschaft vorstellen, in der schädliche Praktiken wie FGM abgeschafft und die Rechte von Mädchen und Frauen uneingeschränkt gewahrt werden.



Address: Brikama Town

Contact +2203770209 / 4121283, Email: shinelighte.v@gmail.com

Empowering Teachers to End FGM: Advocacy, Awareness, Action

Nachfolgend die Auswertung des Tages, die erstellt wurde von

Ebrima Fadera

Landeskoordinator

Shine Light in Girls' Education Deutschland-Gambia e.V.

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 - 5 Genereller Bericht über das Training zu geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV) und weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) Bericht

Seite 6- 9 Detail-Bericht über die Umfrage **VOR** der Schulung

Seite 10 -13 Detail-Bericht über die Umfrage **NACH** der Schulung

Genereller Bericht über das Training zu geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV) und weiblicher Genitalverstümmelung (FGM)

Datum:

23. November 2024

Ort:

Join Operation Center Brusubi

Teilnehmende:

35 registrierte TN
mit einer konstanten TN-Zahl von 31 (vor der Umfrage)
und 30 (nach der Umfrage).

Sprecher / Vortragende

Herr Hamadi Sowe: Medizinische und gesundheitliche Aspekte von FGM.

Herr Alasana Gitteh: Tradition, Religion und kulturelle Perspektiven.

Herr Lamin Kebbeh: Rechtsinstrumente und Gesetze zu FGM und GBV.

Zielsetzung

Ziel der Schulung war es, das Wissen, die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen der TN im Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV), insbesondere mit weiblicher Genitalverstümmelung (FGM), zu verbessern. Sie vermittelte rechtliche, kulturelle und ethische Perspektiven, um Lehrer zu befähigen, sich für Veränderungen in ihren Gemeinden einzusetzen.

Überblick über die Sitzung

Eröffnungsansprache

Die Fortbildung begann mit einer Begrüßungsrede, in der die Bedeutung der Lehrer als Akteure des Wandels bei der Bekämpfung von GBV und FGM hervorgehoben wurde. Die TN wurden ermutigt, sich aktiv einzubringen und ihre Sichtweisen mitzuteilen.

Block 1: Medizinische und gesundheitliche Auswirkungen Moderation:

Hamadi Sowe

- Behandelte die schwerwiegenden physischen und psychischen Folgen von FGM, darunter Schmerzen, Infektionen, Komplikationen bei der Geburt und psychische Probleme.
- Hervorhebung der Rolle des Gesundheitssektors bei der Unterstützung von Überlebenden und beim Eintreten gegen schädliche Praktiken.
- Den TN wurden Fallstudien vorgestellt, die die langfristigen Auswirkungen von FGM aufzeigen.

Wichtigste Erkenntnisse

- 80 % der TN äußerten in der Nachbefragung ein gesteigertes Bewusstsein für die Gesundheitsrisiken von FGM.
- Die Lehrer erkannten die Notwendigkeit an, Schüler und Gemeinden über die Gefahren von FGM aufzuklären.

Block 2: Tradition, Religion und kulturelle Perspektive

Alasana Gitte

- Diskutiert wurde, wie kulturelle und traditionelle Überzeugungen FGM aufrechterhalten und wie sie als Übergangsritus wahrgenommen wird.
- Die Rolle religiöser Interpretationen bei der Befürwortung oder Ablehnung von FGM wurde thematisiert.
- betonte die Bedeutung von Gemeinde- und Religionsführern bei der Bekämpfung dieser Praktiken

Wichtige Erkenntnisse:

- 80% der TN stimmten zu, dass religiöse und kommunale Führer eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von FGM spielen.
- Die Veranstaltung löste intensive Diskussionen aus, die die TN dazu brachten, ihre eigenen Vorurteile und kulturellen Praktiken kritisch zu hinterfragen.

Block 3: Rechtsinstrumente und Gesetze

Lamin Kebbeh

- Gab einen Überblick über lokale, regionale und internationale rechtliche Rahmenbedingungen zum Thema GBV und FGM.
- Erörterte die Durchsetzung von Gesetzen, Herausforderungen bei der Umsetzung und die Bedeutung von Lobbyarbeit.
- Ermutigte Lehrer, Schüler über ihre Rechte aufzuklären und Überlebende bei der Suche nach Gerechtigkeit zu unterstützen.

Wichtigste Erkenntnisse:

- 90% der TN gewannen neue Erkenntnisse über die rechtlichen Aspekte von FGM, wie die Nachbefragung ergab.
- Die TN bekundeten ihr Interesse an der Organisation von Folgeveranstaltungen, um ihr Verständnis für den rechtlichen Schutz zu vertiefen.

Analyse der Umfrage vor der Fortbildung

Vertrautheit der TN mit GBV und FGM:

- 23% waren sehr vertraut, während 19% keine Vorkenntnisse hatten.
- 93,5% hatten noch nie über GBV oder FGM berichtet, was die Notwendigkeit der Schulung unterstreicht.

Verständnis für ethische Erwägungen:

- 39% bewerteten ihr Verständnis als sehr gut, aber 13% bewerteten es als schlecht. Erwartete Herausforderungen bei der Advocacy-Arbeit:
- 45 % nannten den mangelnden Zugang zu Informationen.
- 22,5 % nannten kulturelle Empfindlichkeiten als ein großes Hindernis.

Wahrnehmung der Rolle des Lehrers:

- 71% sahen ihre Rolle als sehr wichtig an, um das Bewusstsein zu schärfen und sich gegen GBV und FGM einzusetzen.

Bekanntheit von Ressourcen und Unterstützungsnetzwerken:

- 38,7 % waren einigermaßen vertraut, während 38,7 % überhaupt nicht vertraut waren.

Analyse der Umfrage nach der Fortbildung

Verbessertes Verständnis von GBV und FGM:

- 90 % berichteten von einem signifikanten Anstieg ihres Verständnisses. Vertrauen in die ethische Berichterstattung:
- 66,7% fühlten sich sehr sicher und 23,3% fühlten sich sicher. Praktische Strategien für die Berichterstattung:
- 96,6 % stimmten zu, dass die Schulung praktische Strategien vermittelte. Niveau des Engagements:
- 70 % fanden die Schulung sehr ansprechend und 23,3 % fanden sie ansprechend. Sensibilisierung für rechtliche und gesundheitliche Risiken:
- 90 % befürworteten den rechtlichen Rahmen, was einen Wandel in der Wahrnehmung widerspiegelt.
- 80 % sind sich der gesundheitlichen Risiken von FGM sehr bewusst, 16,7 % eher bewusst.

Auswirkungen und Einsichten

1. Verbessertes Wissen:

Das Training hat das Verständnis der TN für GBV und FGM verbessert. Die Lehrkräfte sind nun besser gerüstet, um ihre Schüler und Gemeinden aufzuklären.

2. Veränderte Wahrnehmungen:

Vorurteile über kulturelle und traditionelle Praktiken wurden in Frage gestellt. Die TN sind nun kritischer gegenüber der Rolle, die diese Praktiken bei der Aufrechterhaltung von GBV und FGM spielen.

3. Verstärkte Advocacy-Arbeit:

Die Mehrheit der TN plant, die Perspektive der Überlebenden aktiv einzubeziehen, Gemeindefitzungen durchzuführen und sich mit den erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen für Veränderungen einzusetzen.

4. Rechtliches Bewusstsein:

Die Lehrkräfte haben ihr Engagement für die Nutzung rechtlicher Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von GBV und FGM bekräftigt.

5. Aufruf zu weiterem Engagement:

Die TN empfahlen Folgeschulungen und die Einbeziehung von mehr praktischen Aktivitäten, um die Dynamik aufrechtzuerhalten.

Empfehlungen

1. Follow-up-Schulungen:

Durchführung zusätzlicher Workshops mit Schwerpunkt auf praktischen Strategien der Interessenvertretung und Vertiefung des rechtlichen Rahmens.

2. Einbindung der Gemeinschaft:

Zusammenarbeit mit religiösen und kommunalen Führern, um die Reichweite und Wirkung der Schulung zu erhöhen.

3. Überwachung und Unterstützung:

Aufbau eines Unterstützungsnetzes für Lehrer zum Austausch von Erfahrungen und Ressourcen.

4. Entwicklung von Ressourcen:

Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und Fallstudien für die TN zur Verwendung in Klassenzimmern und bei Gemeindeveranstaltungen.

Schlussfolgerung

Das Training war ein bedeutender Schritt nach vorne, um Lehrer mit dem Wissen, dem Selbstvertrauen und den Werkzeugen auszustatten, um GBV und FGM in ihren Gemeinden zu bekämpfen.

Mit den gemeinsamen Anstrengungen von Pädagogen, Gemeindeleitern und politischen Entscheidungsträgern können wir uns eine Gesellschaft vorstellen, in der schädliche Praktiken wie FGM abgeschafft und die Rechte von Mädchen und Frauen uneingeschränkt gewahrt werden.

Bericht über die Umfrage VOR der Schulung *Analyse und Einblicke*

Teilnehmer (TN) an der Umfrage:

31 Lehrerinnen und Lehrer

Datum:

November 23, 2024

Ziel:

Ermittlung des Grundwissens, der Wahrnehmungen und der Erwartungen der Teilnehmer in Bezug auf geschlechtsspezifische Gewalt (GBV), insbesondere weibliche Genitalverstümmelung (FGM).

1. Vertrautheit mit GBV und FGM

- Sehr vertraut:	7 TN	(22,6%)
- Vertraut:	8 TN	(25,8%)
- Etwas vertraut:	10 TN	(32,3%)
- Überhaupt nicht vertraut:	6 TN	(19,4%)

Auswertung:

Die Mehrheit der Befragten (80,6%) ist in unterschiedlichem Maße mit GBV und FGM vertraut. Fast ein Fünftel verfügt jedoch nicht über grundlegende Kenntnisse, was die Bedeutung einer grundlegenden Schulung unterstreicht.

2. Frühere Berichterstattung über GBV/FGM in der pädagogischen Arbeit

- Ja, umfangreich:	0 TN	
- Ja, gelegentlich:	2 TN	(6,5%)
- Nein, nie:	29 TN	(93,5%)

Auswertung:

Fast alle Teilnehmer haben nie über GBV/FGM berichtet, was auf eine Lücke im aktiven Engagement und in der Interessenvertretung innerhalb ihrer Lehrtätigkeit hinweist.

3. Verständnis ethischer Überlegungen bei der Berichterstattung

- Sehr gut:	12 TN	(38,7%)
- Gut:	8 TN	(25,8%)
- Mäßig:	7 TN	(22,6%)
- Ordentlich:	2 TN	(6,5%)
- Schlecht:	2 TN	(6,5%)

Analyse:

Während ein erheblicher Teil der Teilnehmer über ein „sehr gutes“ oder „gutes“ Verständnis verfügt (64,5 %), besteht bei mehr als einem Drittel

Verbesserungsbedarf in Bezug auf ethische Erwägungen, was unterstreicht, dass dies ein kritischer Bereich ist, der in der Schulung behandelt werden muss.

4. Zu erwartende Herausforderungen bei der Berichterstattung über GBV/FGM

- Mangelnder Zugang zu Informationen:	14 TN	(45,2%)
- Kulturelle Empfindlichkeiten:	7 TN	(22,6%)
- Rechtliche Beschränkungen:	2 TN	(6,5%)
- Bedenken bezüglich der persönlichen Sicherheit:	8 TN	(25,8%)

Analyse:

Die größten Herausforderungen sind der Zugang zu Informationen und persönliche Sicherheitsbedenken, gefolgt von kulturellen Sensibilitäten. Diese Probleme erfordern maßgeschneiderte Strategien, um die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, die Hindernisse zu überwinden.

5. Wahrnehmung der Rolle der Lehrer beim Umgang mit GBV/FGM

- Sehr wichtig:	22 TN	(71,0%)
- Wichtig:	5 TN	(16,1%)
- Neutral:	2 TN	(6,5%)
- Nicht wichtig:	0 TN	
- Überhaupt nicht wichtig:	2 TN	(6,5%)

Analyse:

Die überwiegende Mehrheit erkennt die entscheidende Rolle der Lehrkräfte bei der Interessenvertretung an, was eine gute Grundlage für die Mobilisierung der TN als Akteure des Wandels darstellt.

6. Erwartungen an die Schulung

- Erlernen praktischer Berichterstattungstechniken:	13 TN	(41,9%)
- Verstehen des rechtlichen und ethischen Rahmens:	13 TN	(41,9%)
- Einblicke in d. Sichtweisen von Betroffenen gewinnen:	5 TN	(16,1%)

Analyse:

Die TN legten den Schwerpunkt auf praktische Fertigkeiten und rechtliches/ethisches Verständnis, was mit den Schwerpunktbereichen der Schulung übereinstimmt.

7. Vertrautheit mit Unterstützungsnetzwerken für Betroffene von GBV/FGM

- Sehr vertraut:	6 TN	(19,4%)
- Einigermaßen vertraut:	13 TN	(41,9%)
- Nicht bekannt:	12 TN	(38,7%)

Analyse:

Mehr als 60 % der TN sind nicht ausreichend mit Unterstützungsnetzwerken vertraut, was darauf hindeutet, dass während der Fortbildung ein Austausch von Ressourcen erforderlich ist.

8. Nutzung der Kenntnisse aus der Schulung

- Weitergabe an Studenten und die Gemeinschaft:	26 TN	(83,9%)
- Schreiben von Reportagen:	2 TN	(6,5%)
- Durchführung von Sitzungen mit Personen zu Hause:	2 TN	(6,5%)
- Sonstiges:	1 TN	(3,2%)

Analyse:

Die meisten TN planen, das Wissen in ihren Gemeinden zu verbreiten, was den potenziellen Multiplikatoreffekt der Schulung verdeutlicht.

9. Die Rolle traditioneller Überzeugungen und Praktiken bei der Fortführung von GBV/FGM

- Sehr signifikant:	13 TN	(41,9%)
- Erheblich:	5 TN	(16,1%)
- Mäßig:	6 TN	(19,4%)
- Geringfügig:	4 TN	(12,9%)
- Vernachlässigbar:	3 TN	(9,7%)

Analyse:

Die meisten TN erkennen die bedeutende Rolle der Tradition an und betonen die Notwendigkeit kulturell sensibler Interventionen

10. Rolle der religiösen und kommunalen Führer bei der Bekämpfung von GBV/FGM

- Stimmt voll und ganz zu:	15 TN	(48,4%)
- Zustimmend:	9 TN	(29,0%)
- Neutral:	2 TN	(6,5%)
- Nicht einverstanden:	5 TN	(16,1%)
- Starke Ablehnung:	0 TN	

Analyse:

Die meisten TN sehen religiöse und kommunale Führer als wichtige Verbündete bei der Bekämpfung von GBV/FGM, was auf mögliche Partnerschaften für die Interessenvertretung hindeutet.

11. Miterleben von FGM-Praktiken in der Gemeinschaft

- Ja:	14 TN	(45,2%)
- Nein:	17 TN	(54,8%)

Analyse:

Eine beträchtliche Anzahl der TN hat FGM-Praktiken erlebt, was die Relevanz dieses Trainings für ihre Lebenswirklichkeit unterstreicht.

12. Meinung zum aktuellen rechtlichen Rahmen von FGM

- Starke Befürwortung:	6 TN	(19,4%)
- Befürworter:	4 TN	(12,9%)
- Neutral:	15 TN	(48,4%)
- Nicht befürwortend:	6 TN	(19,4%)

Analyse:

Es überwiegen die neutralen Antworten, die entweder einen Mangel an Wissen oder Skepsis gegenüber der Wirksamkeit des Gesetzes widerspiegeln.

13. Bewusstsein für Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit FGM

- Sehr bewusst:	5 TN	(16,1%)
- Eher bewusst:	12 TN	(38,7%)
- Nicht bewusst:	14 TN	(45,2%)

Auswertung:

Fast die Hälfte der TN ist sich der gesundheitlichen Risiken nicht bewusst, was die Notwendigkeit einer medizinischen Aufklärung während der Ausbildung unterstreicht.

Schlussfolgerung

Die Umfrage vor der Schulung zeigt kritische Wissenslücken und mangelndes Engagement auf, insbesondere in Bereichen wie Berichterstattung, Rechtsbewusstsein und gesundheitliche Auswirkungen. Die Erkenntnisse unterstreichen die Notwendigkeit eines umfassenden, vielschichtigen Schulungsansatzes, um diese Herausforderungen anzugehen und die TN zu befähigen, als wirksame Fürsprecher gegen GBV und FGM aufzutreten.

Bericht über die Umfrage NACH der Schulung *Analyse und Einblicke*

Teilnehmer (TN) an der Umfrage:
30 Lehrerinnen und Lehrer

Datum:
November 23, 2024

Ziel:
Die Auswirkungen des Trainings auf das Wissen, das Selbstvertrauen und die Sichtweise der Teilnehmer in Bezug auf geschlechtsspezifische Gewalt (GBV), insbesondere weibliche Genitalverstümmelung (FGM), zu bewerten.

1. Verbessertes Verständnis von GBV und FGM

- Ja, deutlich:	27 TN	(90,0%)
- Ja, etwas:	3 TN	(10,0%)
- Nein, nicht viel:	0 TN	

Analyse:

Das Training hat das Verständnis der TN für GBV und FGM mit überwältigender Wirkung verbessert. 90% der TN berichteten von einer signifikanten Verbesserung.

2. Vertrauen in eine ethische und sensible Berichterstattung

- Sehr zuversichtlich:	20 TN	(66,7%)
- Zuversichtlich:	7 TN	(23,3%)
- Eher zuversichtlich:	3 TN	(10,0%)
- Nicht sehr zuversichtlich:	0 TN	
- Überhaupt nicht zuversichtlich:	0 TN	

Auswertung:

Die Mehrheit der TN (90%) fühlt sich nun sicher in ihrer Fähigkeit, über GBV und FGM ethisch korrekt zu berichten, was den Erfolg des Trainings in Bezug auf den Aufbau von Fähigkeiten zeigt.

3. Praktische Strategien für die Berichterstattung

- Ja, stimme voll und ganz zu:	19 TN	(63,3%)
- Ja, stimme zu:	10 TN	(33,3%)
- Neutral:	1 TN	(3,3%)
- Nicht einverstanden:	0 TN	
- Stimmt überhaupt nicht zu:	0 TN	

Auswertung:

Fast alle TN (96,6 %) waren der Meinung, dass die Schulung praktische Strategien vermittelte, was die Relevanz und Anwendbarkeit des Inhalts bestätigt.

4. Antizipierte Herausforderungen angehen

- Ja, die meisten angesprochen:	16 TN	(53,3%)
- Ja, zum Teil angesprochen:	10 TN	(33,3%)
- Nein, nicht angesprochen:	3 TN	(10,0%)

Analyse:

Die meisten TN (86,6 %) fanden die von ihnen erwarteten Herausforderungen in unterschiedlichem Maße gelöst, obwohl 10 % von Lücken berichteten, die eine Nachbereitung oder zusätzliche Sitzungen erfordern könnten.

5. Einbindung der Perspektive von Überlebenden in den Unterricht

- Sehr wahrscheinlich:	15 TN	(50,0%)
- Wahrscheinlich:	10 TN	(33,3%)
- Neutral:	5 TN	(16,7%)
- Unwahrscheinlich:	0 TN	
- Sehr unwahrscheinlich:	0 TN	

Analyse:

Die Schulung inspirierte 83,3 % der TN, die Perspektive der Überlebenden in ihren Unterricht einzubeziehen und so eine einfühlsame und informierte Interessenvertretung zu fördern.

6. Der wertvollste Aspekt der Schulung

- Praktische Berichterstattungstechniken:	11 TN	(36,7%)
- Rechtliche und ethische Hinweise:	16 TN	(53,3%)
- Die Perspektive der Betroffenen:	2 TN	(6,7%)
- Sonstiges:	1 TN	(3,3%)

Analyse:

Für mehr als die Hälfte der TN war die rechtliche und ethische Beratung die wertvollste Komponente, was die Bedeutung dieses Schwerpunktbereichs unterstreicht.

7. Niveau des Engagements

- Sehr engagiert:	21 TN	(70,0%)
- Engagiert:	7 TN	(23,3%)
- Eher engagiert:	2 TN	(6,7%)
- Nicht sehr engagiert:	0 TN	

Analyse:

Die TN empfanden die Sitzung überwiegend als fesselnd, nur 6,7 % gaben an, dass die Interaktivität verbessert werden könnte.

8. Ausbildung entspricht den Erwartungen

- Die Erwartungen wurden übertroffen:	16 TN	(53,3%)
- Erfüllte Erwartungen:	12 TN	(40,0%)
- Neutral:	0 TN	
- Hat die Erwartungen nicht erfüllt:	2 TN	(6,7%)

Analyse:

Die meisten TN (93,3%) waren zufrieden, wobei mehr als die Hälfte angab, dass die Schulung ihre Erwartungen übertroffen hat.

9. Wahrscheinlichkeit, die Schulung zu empfehlen

- Sehr wahrscheinlich:	24 TN	(80,0%)
- Wahrscheinlich:	3 TN	(10,0%)
- Neutral:	2 TN	(6,7%)
- Unwahrscheinlich:	0 TN	
- Sehr unwahrscheinlich:	0 TN	

Auswertung:

Die überwältigende Mehrheit (90%) würde eine ähnliche Schulung weiterempfehlen, was auf eine hohe Zufriedenheit der TN schließen lässt.

10. Hinterfragen von Vorurteilen über GBV/FGM

- Ja, in hohem Maße:	24 TN	(80,0%)
- Ja, ein wenig:	4 TN	(13,3%)
- Neutral:	1 TN	(3,3%)
- Nein, keine:	1 TN	(3,3%)

Auswertung:

Das Training war für die meisten TN und TN transformativ, indem es ihre bisherigen Überzeugungen über GBV und FGM in Frage stellte und veränderte.

11. Einblicke in rechtliche Aspekte

- Stimmt voll und ganz zu:	18 TN	(60,0%)
- Zustimmend:	9 TN	(30,0%)
- Neutral:	1 TN	(3,3%)
- Nicht einverstanden:	0 TN	
- Starke Ablehnung:	2 TN	(6,7%)

Auswertung:

90 % der TN gewannen neue Einblicke in die rechtlichen Aspekte, was die Relevanz der Schulung in diesem Bereich unterstreicht.

12. Meinung zum aktuellen rechtlichen Rahmen von FGM

- Starke Befürwortung:	15 TN	(50,0%)
- Befürworter:	12 TN	(40,0%)
- Neutral:	1 TN	(3,3%)
- Nicht befürwortend:	2 TN	(6,7%)

Auswertung:

Die meisten TN (90 %) unterstützen nun den Rechtsrahmen, was einen Wandel in der Wahrnehmung nach der Schulung widerspiegelt.

13. Bewusstsein für die gesundheitlichen Risiken von FGM

- Sehr bewusst:	24 TN	(80,0%)
- Eher bewusst:	5 TN	(16,7%)
- Nicht bewusst:	1 TN	(3,3%)

Auswertung:

Das Training hat das Bewusstsein deutlich verbessert: 96,7% der TN wissen nun über die gesundheitlichen Risiken von FGM Bescheid.

Schlussfolgerung

Die Ergebnisse der Umfrage nach der Schulung zeigen, dass die Schulung sehr erfolgreich war. Die TN und TN haben ihr Wissen und ihr Selbstvertrauen gestärkt und engagieren sich für die Aufklärung über GBV und FGM. Das Training erfüllte oder übertraf die Erwartungen der überwiegenden Mehrheit, wobei die TN besonders die rechtlichen und ethischen Hinweise schätzten.

Empfehlungen:

1. Follow-up-Sitzungen: Behandlung der von einigen TN genannten verbleibenden Herausforderungen und Lücken.
2. Kontinuierliches Engagement: Erleichterung laufender Diskussionen und gemeinsamer Nutzung von Ressourcen, um die Dynamik aufrechtzuerhalten.
3. Ausweitung: Ausweitung ähnlicher Schulungen, um mehr Lehrer und Gemeindeleiter zu erreichen.

Diese Fortbildung hat sich als wichtiger Schritt erwiesen, um Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, als Fürsprecher und Erzieher gegen GBV und FGM aufzutreten.